



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief

[JHG Home](#)

Februar 2012 • Schewat-Adar 5772

[Programm](#)



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Bitte vergessen Sie nicht, ihre Mitgliedsgebühren zu bezahlen. Auch Mitglieder des Freundeskreises bitten wir höflich, Ihren Beitrag zu überweisen. Herzlichen Dank!

Im Monat Februar, wollen wir zurückschauen und, wie immer, nach vorne blicken.

Am 5. Januar feierten wir einen rauschenden Silvester-Empfang. Viele Mitglieder kamen zusammen um das neue säkulare Jahr 2012 willkommen zu heißen. Sehr viele Stunden Vorbereitung flossen ein, um den Abend so schön für Viele zu machen. Wir danken allen, die geholfen haben und dafür verantwortlich waren, so vielen Menschen ein glückliches Gefühl der Zusammengehörigkeit zu verleihen. Irina Jevdokimova sagte dazu: „Der Abend war so gemütlich, wie in einer Familie, ruhig und freundlich. Das Essen war sehr gut.“ Und Aleksandra Konstantinova ließ uns wissen: „Es war alles so wunderbar organisiert. Danke an Familie Bogachick und die anderen Helfer, die ein so leckeres Essen vorbereitet haben. Es war ein Gefühl von Geborgenheit und Heimat. Wir haben gesungen und getanzt.“ Sinaida Gogulinska berichtete anschließend: „Es war so ein Gefühl, als wäre ich in meiner alten Heimat, weit entfernt von Deutschland, mit meiner ganzen Mischpoche. In der Schule, wo ich als Lehrerin gearbeitet habe, haben wir oft eine solche Silvester-Party gefeiert. Dieser Abend war sehr authentisch.“

Die inter-religiöse und interkulturelle gemeinsame Arbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ist unserer Gemeinde sehr wichtig. Das positive und gute Miteinander in Hameln zwischen den Religionen wird kräftig von und mit unserer Gemeinde unterstützt. Als Mitgastgeberin, und in Kooperation mit der Christlich-Jüdischen Gesellschaft begrüßten Frau Polina Pelts und Rabbinerin Shillor, Frau Professorin Dr. Ursula Rudnick, Hannover, in unseren Räumen. Ihr Vortrag war von großem Interesse vieler Hamelner. Es freute uns, so viele Gäste bei uns empfangen zu dürfen und den klugen Worten des Vortrags zu lauschen.

Auch am 19. Januar nahmen unsere 2. Vorsitzende Polina Pelts und Mitglieder der Gemeinde eine Einladung der Oberbürgermeisterin und des Deutschen Frauenring wahr. Die Abschlussarbeiten des Projektes „Frauenarchiv Hameln“, an dem Mitglieder unserer Gemeinde teilgenommen haben, wurden präsentiert.

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz. Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wurde in Kooperation mit der Stadt Hameln und dem Hamelner Forum im Theater Hameln eine szenische Lesung nach dem Buch von Kressmann Taylor mit Musik von Matisek Brockhues, Tom Keller und Audrey Guttierrez aufgeführt. Das Stück hieß „Adressat Unbekannt“. Eine großartige und würdige künstlerische Leistung für diesen historischen Tag. Als jüdische Gemeinde Hameln, sagen wir es immer wieder ganz deutlich: wir werden dieses Datum erinnern, wir werden mahnen, und wir rufen dazu auf, sich aktiv gegen jede Form von Holocaust Leugnungen zu stellen. Unsere Gemeinde war Kooperationspartner dieser Gedenkveranstaltung.

Gemeindebrief in Farbe

Bitte teilen Sie geänderte Adressen mit und vor allem, wenn Sie eine Email- Adresse haben, auch diese, damit Sie auf diesem Weg den monatlichen Gemeindebrief bekommen. Als E-Mail sind die Briefe viel schöner, da man sie in Farbe betrachten kann, was wir mit den kopierten Briefen aus Kostengründen leider nicht machen können.



Jüdisches im Februar

Am 8. Februar werden wir uns um 17 Uhr zu unserem traditionellen Tu BiSchwat Seder in unserer Synagoge versammeln. In der Tora ist zu lesen, dass Früchte von Bäumen erst ab dem dritten Jahr zum Verzehr bestimmt sind. Um zu wissen, welche Bäume älter als drei Jahre sind, muß es einen Stichtag für sie geben: dies ist der 15. Tag des Monats Schwat. Seit dem 16. Jahrhundert ist es Tradition an diesem Tag einen Seder zu feiern und mit verschiedenen Obstsorten und Nüssen und verschiedenerlei Arten Weins. In der Tora steht, dass

der Mensch wie „der Baum des Feldes“ ist. Zunächst befinden sich unsere Wurzeln in festem Boden, später im Leben wachsen wir über unsere Wurzeln hinaus. Wir strecken unsere Zweige in Richtung Himmel und wir suchen nach Verbindung und Bedeutung. Unser Leben soll Früchte hervorbringen. Wir sehnen uns danach in unserem Leben etwas Gutes zu hinterlassen, Früchte unseres Handelns. Während wir uns die Früchte beim Seder schmecken lassen, können wir versuchen, sich deren Ursprung vorzustellen, die Quelle allen Lebens. Es ist gleichzeitig auch eine Verbundenheit mit dem Land Israel, indem wir dessen Produkte essen. Rabbiner Walter Rothschild sagt: „Wir sollen begreifen, dass Gott unterschiedliche Lebensformen geschaffen hat, die alle ihre Funktion haben. Wir dürfen Bäume nutzen, aber wir dürfen sie nicht willkürlich zerstören, nicht einmal im Krieg.“ Wir danken Gott für die Vielfalt seiner Schöpfung. Da wird auch in unseren Räumen bereits ein Hauch von Frühling zu spüren sein. Wir freuen uns auf Sie!

Anschließend, lädt das neue Museum Hameln zu einer Veranstaltung jüdischer Lokalgeschichte um 19.30 Uhr ein. Museumsleiterin Dr. Gesa Snell bietet eine Möglichkeit ins Museumsarchiv zu schauen zum Thema: „Hertz Joseph- ein Kolonialwarenhändler aus Hameln.“ Der 8. Februar verspricht ein sehr spannender Tag zu sein.

Rabbinerin und Rabbiner

Im Februar werden wir von Rabbinerin-, Rabbiner- und Rabbinerstudentin-Besuchen gesegnet. Wir freuen uns jeden Monat, wenn unsere Rabbinerin Shillor bei uns ist. Besonders in diesem Monat wird es schön sein, wenn sie unser Jubiläum am 17. und 18. Februar mit uns feiert.

Auch im Februar kommt unsere Rabbinerstudentin Natascha Lyskovoy und bringt Ehrengäste aus Berlin mit. Es freut uns sehr, dass Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin und seine Ehefrau Adina am 3. und 4. Februar bei uns sind. Dieser Besuch ist eine besondere Ehre! Wir hoffen sehr, viele Mitglieder und Freunde bei diesen wunderschönen Gottesdiensten begrüßen zu dürfen.



Neue Reihe mit Rabbinerin Shillor

Die neue Reihe hat sehr gut begonnen, und wir freuen uns auf die Fortsetzung. Von einer jüdischen Reform-Perspektive aus wollen wir bestimmte Themen und Bereiche beim „Rabbiner Tisch“ mit unserer Rabbinerin Irit Shillor näher anschauen, diskutieren und lernen. Im Februar lautet das Thema „Kaschrut: Koscher essen“ und im April spricht unsere Rabbinerin über Beziehungen.

Unsere Gemeinde feiert Geburtstag

Am 18. Februar 1997 hat sich unsere Gemeinde, die erste jüdische Gemeinde nach der Schoa, in Hameln gegründet. Mit dieser Gründung wurde die Linie jüdischen Lebens in Hameln, mit aller Entschlossenheit wieder aufgenommen. Als Nachfolge-Gemeinde nahmen wir unseren Platz in der religiösen, kulturellen und sozialen Landschaft der Stadt wieder ein. Durch die fünfzehn Jahre, haben wir mit Geduld, Respekt und viel Liebe zum Judentum, liberales jüdisches Leben in all seinen Facetten wieder fest etabliert.



Judentum und deren weltweite Gemeinden. Viele unser Gemeindemitglieder genossen eine Führungsseminar in Israel, nach ihnen benannt, die Beutel Seminare.

In Annerkennung und zur Ehre unserer Arbeit, unserer Geduld und Ausdauer die erste neu errichtete liberale Synagoge im Nachkriegs Deutschland fertig gestellt zu haben, und in Würdigung des Verdienstes der Gemeindeleitung, effektiv und gleichzeitig auch eine Inspiration für andere Menschen zu sein, die sich ebenfalls bemühen, Jüdische Gemeinden im „Post-Holocaust Europa“ neu aufzubauen.

Am 20. Februar 2011, weihten wir unser Gemeindezentrum mit Synagoge, „Beitenu“ ein. Was nur ein leiser Traum weniger war, wurde zur Realität. Die neue Synagoge steht exakt an der Stelle, an der, bis zu ihrer Zerstörung durch die Nationalsozialisten am 9. November 1938, die alte Synagoge der Stadt stand. Heute, ein Jahr danach, ist unser Haus ein Ort der Begegnung, des Lernens, des Gebets und der soziale Mittelpunkt vieler Menschen geworden.

Mit großer Freude, Dank und Demut möchten wir bekannt machen, dass ein ganz besonderes Geburtstagsgeschenk von Nani und Austin Beutel überreicht worden ist. Die Beutel Familie ist Unterstützer der Welt Union für progressives

Dieses Jubiläum feiern wir mit Rabbinerin Shillor und einem besonders festlichen Gottesdienst am Freitag, den 17. Februar. Zusammen mit der Gruppe Schalom, wollen wir den Schabbat begrüßen, zurück und nach vorn schauen und uns freuen. Wir bitten alle etwas Leckeres für ein vegetarisches Buffet mitzubringen.

Neues Straßenschild

Wir danken der Stadt Hameln für das neue Straßenschild, das vor unserer Synagoge aufgestellt worden ist. „Synagogenplatz“ ist auf dem Schild zu lesen. Da steht es nun ganz offiziell: unsere Adresse heißt: Bürenstrasse, Synagogenplatz 1.

Jahresmitgliederversammlung am 18. März

Mit diesem Gemeindebrief bekommen Mitglieder eine Einladung zur Jahreshauptmitgliederversammlung. Da wir Wahlen haben, hoffen wir um eine rege Beteiligung.

Falls Sie verhindert sein sollten, geben Sie bitte eine Vollmacht an ein anderes wahlberechtigtes Mitglied, sodass ihre Stimme gezählt werden kann. Danke.

Gute Besserung

Wir wünschen Herrn Dr. Ferdinand Dohme weiterhin gute Genesung, sowie allen, die zurzeit krank sind.

Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken der Gruppe Benkschaft, Herr David Arnovitz, Frau Sabine Demuth, Herr Hans Weltner, Herr Adolf Späth, Ev.-Ref. Kirche Lügde Chor, „Open my LIPS“ und Frau Rachel Dohme.

Für die großzügige Spende von Nani und Austin Beutel, Toronto sprechen wir unseren besonderen Dank aus. Die Spende wird für pädagogische Aufgaben in der Gemeinde eingesetzt. Wir danken der Beutel Familie für die Anerkennung, die durch diese Spende, gekennzeichnet ist.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Gerade jetzt im tiefen Winter braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Danke – Toda Raba

Wir danken allen, für ihre Organisationsarbeit zum Besuch des russischen Konsuls, der am 20. Januar bei uns war. Dieses Angebot hilft vielen unserer Mitglieder wie auch anderen Menschen, die noch nicht Mitglied sind.

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im Februar

Anna Raik	12.02.2000 / 6. Adar I 5760
Vladimir Legkov	07.02.2003 / 6. Adar I 5763
David Saks	06.02.2008 / 30. Schwat 5768

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Schalom!

—Ihr Vorstand



Programm für Februar 2012 • Schewat-Adar 5772
 Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja, **Hebräisch:** I.Edelstein
Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.
Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00 Uhr

Besuch Rabbinerstudentin Natascha Lyskovoy		
Freitag, 3.2.12	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. N. Lyskovoy Ehrengäste: Rabbiner Dr. Tovia ben Chorin
Samstag, 4.2.12	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium, Ltg. Rabbinerstudentin N. Lyskovoy Ehrengäste: Rabbiner Dr. Tovia ben Chorin
Montag, 6.2.12	12.00 Uhr	„Vertiefung ins Judentum“, Ltg. V. Pesok
Dienstag, 7.2.12	13.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Mittwoch, 8.2.12	17.00 Uhr 19.30 Uhr	Tu BiSchwat Seder , Ltg. R. Dohme „Schatzfund im Museumsarchiv - Hertz Joseph“, Dr. Gesa Snell, Museum Hameln
Samstag, 11.2.12	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium, Ltg. F. Pelts & P. Wendt
Mittwoch, 15.2.12	11.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. S. Konstantinova
Besuch Rabbinerin Irit Shillor		
Donnerstag, 16.2.12	15.00 Uhr	Rabbiner-Tisch: Kaschrut aus einer Reform-Perspektive, Fragen und Antworten
Freitag, 17.2.12	17.30 Uhr	Festlicher Gottesdienst zum 1 jähriges Einweihung Jubiläum , Ltg. Rabbinerin Shillor, Gruppe Schalom Bitte etwas Vegetarisches fürs Buffet mitbringen!
Samstag, 18.2.12	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, Ltg. Rabbinerin Shillor
Freitag, 24.2.12	11.00 Uhr	Russischer Nachmittag, Ltg. M.Olvovska
Samstag, 25.2.12	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst mit Torastudium, Ltg. F. Pelts & Heidi Braun
Sonntag, 26.2.12	15.00 Uhr	Jung und Jüdisch Hameln, Ltg. Marysol Fischer

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland
 Mitglied der Weltunion progressiver Juden
 Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse 5, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200